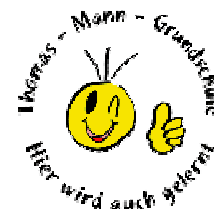


GEV NEWSLETTER 1/08



1. Konfetti

Am 16. und 17. März haben die beiden Theatergruppen unserer Schule das wunderbar poetische Märchen „Alarm in Schönerlinde“ im Rahmen des Kindertheaterfestivals „Kinder! Kinder! Alles Theater“ im FEZ aufgeführt. Unter der Leitung von Frau Birkner und Frau Thomaschke ist den Kindern etwas ganz Besonderes gelungen – die kleinen und großen Hexen, die bösen und guten Geister, die BürgerInnen von Schönerlinde, sie alle überzeugten das Publikum mit ihrem Gesang, den Tänzen, den Dialogen und vor allem auch den schönen Kostümen. Nicht nur die Kinder waren nach dem brausenden Beifall stolz auf dieses Werk – die anwesenden Eltern auch!

2. Sigurt in einer Bezirks-AG

Sigurt Vitols wurde Mitglied einer Steuerungsgruppe unter der Leitung des Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport - Aussenstelle Pankow. Ziel dieser Gruppe ist die Unterstützung des Jahrgangsübergreifenden Lernens (JÜL) in Grundschulen in Pankow, die mit der Einführung des JÜL in der Schulanfangsphase im Schuljahr 2007/8 begonnen haben bzw. in 2008/9 anfangen werden (zur Zeit 22 Grundschulen). Er ist vor allem an der Frage interessiert, welche Voraussetzungen bzw. Bedingungen aus Elternsicht wichtig sind, damit JÜL erfolgreich funktionieren kann. Sigurt ist als EV der Pandas im GEV-Team der Schule und auch im Vorstand des Bezirkselternausschusses.

3. Sinus

Mit dem Programm soll bundesweit der Unterricht in Mathe und Naturwissenschaften besser werden. Offiziell heißt es: „Das SINUS-Programm zur Steigerung der Effizienz des mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterrichts“. Seit Jahren bilden sich die Mathelehrerinnen der TMG in dem Bereich fort. Es geht dabei darum, Fächergrenzen zu überschreiten, die Aufgabekultur zu entwickeln, den Unterricht für Mädchen interessanter zu machen, aus Fehlern zu lernen und vieles mehr. Siehe auch unter: <http://sinus-transfer.uni-bayreuth.de/module> oder <http://www.sinus-transfer.de/>

4. Renovierung

Die Baumaßnahmen in den Keramikräumen im Keller werden Ende April zum größten Teil abgeschlossen sein. Spätestens zum neuen Schuljahr sind die Räume nutzbar. Für die bevorstehenden Baumaßnahmen im linken Seitenflügel stehen 855.000.- € zur Verfügung (90% sind Mittel des Quartiersmanagement von der EU über den Senat, ca. 10% sind vom Bezirk). Prima! Der Speiseraum ist von den Baumaßnahmen ausgenommen, lediglich der Schallschutz soll geprüft werden und eventuell steht noch Geld für Wandfarbe zur Verfügung. Begonnen wird im Juni mit der 2. Etage. Nach der Renovierung der Klassenräume folgen der Computerraum und der NaWi-Raum, danach die dritte Etage. Sollte dann noch Geld vorhanden sein, so wird im rechten Seitenflügel weiter gebaut. Bis zum Herbst soll alles fertig sein.

5. Pubertät

Im Bereich 5/6 ist es zu spüren und zu sehen: die Pubertät kommt. Ein Kind zu haben, das in der Pubertät steckt, ist für Eltern eine Herausforderung (in der Pubertät zu sein, sicher noch mehr). Mit zwei Elternbriefen "Familie in der Pubertät" begleitet der Arbeitskreis Neue Erziehung e.V. Eltern durch die aufregende und manchmal nicht leichte Phase des "Erwachsenwerdens" des Kindes, vermittelt Einblick in die Gefühlswelt von Jugendlichen und gibt Anregungen, wie man den Alltag mit motzigen Söhnen und Töchtern besser bewältigen kann. Die Broschüren liegen im Schulsekretariat und können auch kostenlos bestellt werden beim Arbeitskreis Neue Erziehung e.V. Arbeitskreis Neue Erziehung e.V., Boppstr. 10, 10967 Berlin, Tel.: 030 259006-41, Fax: 030 259006-50 oder unter elternbriefe@ane.de

6. Freie Themen

Wie alle Lerngruppen an der TMG hatten auch die Lerngruppen im Bereich 5+6 die Wahl: Sie durften Themen für einen Vortrag aussuchen. Die Inhalte waren vielfältig: Ferrari, Delfine, D-Day, Hunde (inkl. Unterrichtsbesuch eines Hundes), Drogen, Wikinger und vieles mehr.

7. Läuse

Wie in vielen Kindereinrichtungen traten auch in einigen Lerngruppen der TMG wiederholt Läuse auf. Um eine größere Läuseplage zu verhindern, ist es wichtig, dass die LehrerIn oder Elternvertreter die Eltern zeitnah über das Auftreten von Läusen informieren. Dann müssen alle mitmachen, denn durch die regelmäßige häusliche Kontrolle der Köpfe der Kinder kann eine Ausbreitung vermieden werden. Tipps, wie man die kleinen Krabbler erkennt und wieder los wird, bietet das Faltblatt „Kopfläuse - was tun?“. Dies kann kostenlos bestellt werden bei: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, 51101 Köln, Fax: 0221-8992257, E-Mail: order@bzga.de. Download unter:

http://www.wiesbaden.de/loader.php?menue=/die_stadt/gesundheit/menue.php&content=/die_stadt/gesundheit/beratung/kopflaeuse.php

8. Kinderzirkus im Altersheim

Die Ravens (eine Lerngruppe im Bereich 5+6) erarbeitete im November 2007 mit dem Kinderzirkus Cabuwazi eine Vorführung im Altersheim „St. Alexa“. Auch wenn manche Alten schliefen oder nicht folgen konnten, viele andere amüsierten sich und genossen die Begegnung. Die Ravens hatten viel Spaß und lernten neben Stelzen laufen, Jonglieren und Clownerie dabei auch viel im Bereich Teambuilding und soziale Kompetenzen.

9. Im Förderverein tut sich was

Frau Anders-Neufang ist stellvertretende Vorsitzende des Fördervereins. Ihr Wechsel zur neuen Gemeinschaftsschule wird auch hier Auswirkungen haben. Des Weiteren wird Bernd Bartels, der aktuelle Kassenwart, mit seiner Tochter demnächst an die weiterführende Schule befördert und uns deswegen möglicherweise ebenfalls nicht mehr zu Verfügung stehen. Der Förderverein braucht neue Aktive. Aktuell steht die Akquise von Sachspenden als Preise für das Hoffest im Sommer an. Hierbei wird dringend Unterstützung benötigt. Eltern und ElternvertreterInnen, bitte mitmachen!

10. Armut an der TMG

Im Themenheft „Kinderarmut“ der Grundschulzeitschrift ist ein Beitrag zum Umgang mit Kinderarmut am Beispiel der TMG erschienen. Die Schulkonferenz und interessierte Eltern hatten hierzu im vergangenen Jahr eine Gruppendiskussion geführt. Da die Schule leider keine Verlags-

genehmigung zur Veröffentlichung des Beitrags auf der TMG Website erhalten hat, ist der Beitrag bei Johanna Mierendorff (kupfermierendorff@t-online.de) erhältlich oder aber das ganze Heft für 8,- € beim Erhardt Friedrich Verlag unter der Telefonnummer 0511 - 40004152. (Bestellnummer: 16210)

11. Musikalisch-Künstlerisch , Handwerklich-Technisch

Vier Adjektive, die immer wieder zu enttäuschten Erwartungen bei Eltern führen. Die TMG ist keine „Schule besonderer Prägung“. Das bedeutet, wir haben nicht viel zeitliche und personelle Mittel, um die vier Adjektive für eine Profilierung der Schule zu füllen. Trotzdem ist vieles möglich: Die berühmten Theater-Angebote sowie andere Nachmittagsangebote im Rahmen der künstlerischen Profilierung, die Festwoche, in der alljährlich alle Lerngruppen ein Theaterstück präsentieren sowie die besten Ergebnisse der musikalisch-künstlerischen Wettbewerbe gezeigt werden, die Wettstreite (Instrumental-, Gesangs-, Kunst-, Rezitatoren-, Vorlese- und Erzähl-, Tanz-, Theaterwettstreit), 2 Stunden Werken pro Woche, eine richtige Holzwerkstatt sowie entsprechende Kurse im Rahmen des WUV-Unterrichtes in den Klassen 5/6 und vielfältige Präsentationsmöglichkeiten bei Klassen- und Schulveranstaltungen, z. B. während der Aulafeierlichkeiten vor den Ferien. Einigen Eltern ist das zu wenig, aber mehr steht im Schulprogramm nicht drin und die Schulspielregeln geben nicht viel mehr her.

12. Werken

Die Renovierung der Werkräume ist fertig. Nachdem wegen eines Baufehlers nachträglich der Fußboden noch einmal überarbeitet werden musste, können sie jetzt wieder genutzt werden. Aus Mitteln des Quartiersmanagements Helmholtzplatz wurde uns ebenso vor 2 Jahren eine Holzwerkstatt eingerichtet. Der Umbau im Keller hat die Nutzung der Anlagen zwar erheblich verzögert, doch jetzt stehen Sie allen Lerngruppen offen. Einen Rahmenplan Werken gibt es in Berlin übrigens nicht. Die TMG orientiert sich im Werkunterricht an den Rahmenlehrplänen Bildende Kunst und Sachkunde.

13. Holzspenden erbeten

Gern nehmen wir Holzspenden entgegen. Bitte bei entsprechenden Möglichkeiten im Sekretariat oder bei den Werklehrern melden. Wir würden uns freuen.

14. Schulleitungs - und Lehrerwechsel

Im Zuge der Gründung der Gemeinschaftsschule haben wir einigen Wechsel zu erwarten. Die Bezirksverordnetenversammlung hat am 6.2.08 die Gründung einer Schule in der Gudvangerstraße beschlossen. Nach der Zustimmung der Senatsschulverwaltung ist sie jetzt formal gegründet. Damit daraus eine Gemeinschaftsschule wird, muss erst noch eine Projektvereinbarung geschlossen werden. Diese soll Ende April unterzeichnet werden. Bis dahin ist noch vieles offen und erst dann werden Personalentscheidungen getroffen, die auf die TMG Auswirkungen haben werden: Wann und wie viel reduziert Frau Anders-Neufang ihre Schulleitungstätigkeit an der TMG? Wie viele und welche Lehrerinnen und Erzieherinnen werden ihr wann folgen?

15. Frau Winzer verlässt die Schule

Nach einigen Jahren als Lebenskundelehrerin an unserer Schule im Auftrag des Humanistischen Verbandes wird Frau Winzer jetzt Grundschullehrerin an einer Schule in Kreuzberg. Dazu muss sie leider mitten im Schuljahr wechseln. Wir wünschen alles Gute und danken ihr für die tollen Impulse für unsere Kinder in Lebenskunde und bei der Konfliktlotsen-Förderung.

16. Vertretung Ev. Religionsunterricht

Für den Bereich evangelischen Religionsunterricht dürfen wir während der Krankheit von Frau Niemsch an unserer Schule die Religionspädagogin Frau Fröse als Vertretung der erkrankten Frau Niemsch begrüßen. Herzlich willkommen! Leider steht sie der Schule nur in begrenztem Stundenumfang zur Verfügung, so dass der Religionsunterricht in einigen Lerngruppen vorübergehend ausfallen muss. Die Kinder werden in dieser Zeit in der Regel von einer Erzieherin betreut.

17. Gitter im Hof

Auf den neuen Lichtgräben im Schulhof haben sich 2007 1-2 Kinder verletzt. Ein Kind musste im Krankenhaus behandelt werden. Es wurde deswegen von der zuständigen Unfallkasse geprüft, ob die Gitterform (mit Zacken) dabei ausschlaggebend war. Ein Ortstermin mit der Unfallkasse ergab, dass die kleinen Unebenheiten ausgeglichen werden und eine gelb-schwarze Markierung auf die Gitterroste aufmerksam machen soll.

18. 6-jährige Grundschule

In der alljährlichen Informationsveranstaltung für die Eltern der 4.Klässler hat dieses Mal nicht nur die Schulleitung präsentiert, was die TMG in 5/6 ihren Schülerinnen und Schülern bietet. Eva Schmitt aus dem GEV Team stellte die Ergebnisse einer AG der GEV zu den Vorzügen der 6-jährigen Grundschule dar. Drei ehemalige SchülerInnen schilderten Ihre Erfahrungen aus 6 Jahren TMG und dem anschließenden Wechsel auf Gymnasium bzw. Realschule und beantworteten lebhaft die Fragen der Eltern. Fazit: Es gibt viele Gründe, den Kindern keinen verfrühten Wechsel zu zumuten!

19. Schülerzahlen an der TMG

Im Bereich SAPH (Schulanfangsphase) sind derzeit 220 Kinder, im Bereich 3+4 209, im Bereich +6: 150. Macht insgesamt 578 Kinder.

20. Erziehungsverantwortung der Eltern

Auszug aus den von der AG Soko gesammelten Problemen an der TMG: Viele Eltern übertragen zu wenig Verantwortung an die Kinder, setzen zu wenig Grenzen, bieten den Kindern zu wenig Beständigkeit bzgl. Tagesablauf und regelmäßigen Bezugspersonen. Viele Eltern sind zu wenig Vorbild, sie verhalten sich teilweise inkonsequent und sind manchmal hilflos. Viele Eltern verhalten sich nicht als Vorbilder im Umgang mit Konflikten. Viele Eltern wollen teilweise ihre Erziehungsverantwortung an die Schule abgeben..... Die Schul-AG SoKo (Soziale Kompetenz) hat sich damit auseinandergesetzt.

21. Empfehlung für die weiterführende Schule

Mit den Zeugnissen im Februar erhielten die aktuellen 6.Klässler ihre Empfehlungen. Zum Schuljahresende werden 68 Schülerinnen und Schüler von TMG auf eine Oberschule wechseln. Davon erhielten 65% eine Gymnasialempfehlung und 35% eine Realschulempfehlung.

22. Klassenfahrt für einige Klassen

Im Zeitraum vom 3.06.2008 bis 13.06.08 werden einige Lerngruppen der Schule auf Tour gehen. Entsprechend dem selbst gesetzten Schwerpunkt der Schulentwicklung sollen auch hierbei die Förderung sozialer Kompetenz und die Stärkung der Klassengemeinschaft im Vordergrund stehen. Kein Kind muss aus finanziellen Gründen zuhause bleiben. Eltern mit geringem Einkommen können eine

Förderung beantragen, die Lehrerinnen sind dabei gerne behilflich.

23. Bibliothek

Die Bibliothek wurde wieder geöffnet. Der Wechsel der Angestellten gestaltete sich diesmal leider etwas schwierig, deswegen war die Bibliothek leider vorübergehend geschlossen.

24. Wohin sollen die Kinder, die Englisch und Französisch lernen?

Es gibt derzeit kein schlüssiges Konzept für die Kinder, die in der Penguins-Lerngruppe mit Englisch früh anfangen und dann (besonders Muttersprachler) Französisch als erste Fremdsprache wählen. Es gibt bisher keine Schule, die diese Kinder adäquat übernimmt. Entweder wechselt man dann die erste Fremdsprache zu Englisch (das ist administrativ nicht leicht) oder bleibt bei Französisch und geht zum Carl von Ossietzky Gymnasium oder auf Janusz-Korczak-Realschule. In beiden Fällen liegt dann in der weiterführenden Schule das Ergebnis der frühen Arbeit an einer der beiden Sprachen brach. Das ursprüngliche Konzept dieser Lerngruppen sah vor, dass mit Englisch bei Schuleintritt begonnen wird und über die gesamte Schulzeit verstärkter Englischunterricht stattfindet, der dann am Schliemann-Gymnasium weitergeführt wird. Mit der Einführung von Französisch hat sich die Situation geändert.

25. NaWi Raum wird neu ausgestattet

Im Zuge der Bauarbeiten im linken Seitenflügel wird der Nawi-Raum umziehen und, so hoffen wir, ein neues Outfit erhalten.

26. Hausordnung der TMG

Die gültige Hausordnung der TMG wird derzeit von den SchülersprecherInnen, dem Lehrerkollegium und der Schulkonferenz überarbeitet. Ziel ist es dabei u.a., die Hausordnung mit der Schulvereinbarung besser abzustimmen, Verbote durch positive Formulierungen zu ersetzen und die Rolle der Schüler-Konfliktlotsen im Streitfall deutlich zu machen.

27. Prüfungssituationen

Ab Klasse 5 gibt's an der TMG Noten. Die AG Soko hatte als Problem gesehen, dass die Kinder nicht ausreichend darauf vorbereitet werden. Um den Druck, der durch die Benotungen in der Klassenstufe 5/6 entsteht, zu

entschärfen, hat sich deswegen eine LehrerInnen-AG gebildet, die sich mit pädagogischem Umgang mit Prüfungssituationen beschäftigt. Erste Lösungsvorschläge gibt es schon. Sie werden gerade erprobt: Zunächst werden für die einzelnen Fächer Kompetenzraster erstellt. Sie enthalten: Kompetenzen (Arbeitsziele- Was muss ich können?), Selbsteinschätzung der Kinder (Was kann ich?), Übungen (Wo finde ich Material zum Lernen?) und die LehrerInnen-einschätzung. Die Schüler/innen sollen die eigene Leistung einschätzen und den Zeitpunkt zum Schreiben eines Tests selbst wählen. Einer von drei Tests kann jeweils wiederholt werden. Die Tests haben verschiedene Schwierigkeitsgrade, sie werden in Grund- und Leistungstests unterschieden. Die Kompetenzraster werden in einigen Fächern im Bereich 5/6 erprobt.

28. Polarexpress

Seit über einem Jahr schreiben und lesen die Penguins (Lerngruppe im Bereich 1+2) einen eigenen wöchentlichen Newsletter, den Polarexpress. Verfasst wird er von Eltern.

29. Was ist gute Pädagogik?

Der PISA-Schock hat den Bedarf nach einer tiefgreifenden Reform des deutschen Bildungssystems klar gemacht. Doch der richtige Weg zu besseren Schulen ist nicht einfach und die Prioritäten sind nicht allen klar. Ein Umbau des Lehrerstudiums, eine bessere materielle und personelle Ausstattung der Schulen, mehr Frühförderung in den Kitas, mehr Fortbildung und Zeit für Managementaufgaben der SchulleiterInnen sind wichtige Maßnahmen. Eine stärkere **Individualisierung des Lernens** wird von fast allen ExpertInnen als das allerwichtigste Ziel angesehen. Deswegen haben viele deutsche Grundschulen Lernformen wie Wochenplanarbeit, Projektarbeit, Freiarbeit und JÜL zumindest ansatzweise eingeführt, um die Individualisierung zu unterstützen. Für den Erfolg der Individualisierung ist es wichtig, dass die Lernformen in den Schulen effektiv eingesetzt und von den Eltern unterstützt werden. Eltern müssen über die Ziele und Funktionsweise der Lernformen informiert werden, ihre Vorschläge und Anregungen zur Weiterentwicklung sollen gehört werden.